

Mutmacher für Schalke

MUTMACHER: OLIVIER KRUSCHINSKI

Wie heißt es so schön: In jeder Krise steckt immer auch eine Chance.

Wenn ich mir anschau wie wir Menschen in Schalke/#401GE aktuell füreinander eintreten, Seite an Seite miteinander versuchen die Krise zu bewältigen, dann ist das einfach nur großartig.

Es wird zwar seit Jahren gebetsmühlenartig immer wiederholt, wir seien eine "arme" Stadt. Dieser Tage erlebe ich hier aber so viel Hilfsbereitschaft, so viel Solidarität, so viel Herz...ich bin mir sicher, aktuell blicken ganz, ganz viele "reiche" Städte neidisch zu uns an den Emscherstrand.

In der Hoffnung, dass wir ein neues Zeitalter einläuten, das Zeitalter der Solidarität, des Miteinanders, der 1000 Freunde die zusammenstehen, füreinander eintreten. Denn nichts auf der Welt ist so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist...



MUTMACHER: REGENBOGENSCHULE



MUTMACHER: KARIN ALSHUT

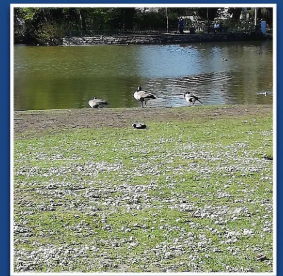
Hallo Liebe Schalcker*innen!!

Eigentlich bin ich durch Ehrenämter in unserer Emmaus Gemeinde und als Vorstandsmitglied bei Bündnis 90/Die Grünen zeitlich immer voll ausgelastet, obwohl ich Rentnerin bin. Ich bringe mich gerne im Trauercafe und Demenzkränzchen ein und mag meinen "Job als Leseoma" im Albert-Schweitzer-Familienzentrum. Dann kam die Corona Krise und damit ja auch der soziale Einbruch. Alles stand still.

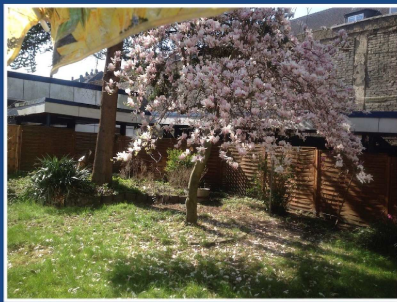
Aber dann begann die solidarische Nachbarschaftshilfe. Jetzt erledige ich für zwei ältere Ehepaare und eine nette Dame in Rotthausen Einkäufe. Das ist schon ein kleines Abenteuer, Spaghetti zu finden oder zu argumentieren warum ich 2x Toilettenpapier benötige. Auch die kontaktlose Übergabe Einkauf/Geld vor verschlossener Wohnungstür hat schon etwas skurriles. Aber es macht mir viel Spaß. Natürlich vermisse ich auch wie Ihr Alle persönliche Kontakte und ein Eis in der Eisdiele!!! Aber man darf ja einen Spaziergang im Park machen. Das tut der Seele so gut und macht Mut.

Mein Foto für Euch und passt auf Euch und andere auf!!!!

Liebe Grüße Karin Alshut



MUTMACHER: STEFANIE WILLHEIM



MUTMACHER: UTE WOZNIAK

In diesen verrückten Zeiten, die aber auch eine Chance auf so viel Neues bergen, das richtige Ostergefühl zu bekommen, ist gar nicht so leicht. - Dachten wir zumindest! Weit gefehlt aber der Reihe nach.

Wir, also unsere Familie: Mein Mann, unsere Tochter (15 1/2) und ich, sind alt-katholisch und wir fühlen uns in unserer Gemeinde sehr wohl auch weil die viel gemeinsam gefeiert wird. Ostern ohne Kirche? Dachten wir und könnten uns das gar nicht vorstellen. Aber wir haben es geschafft! GEMEINSAM!

Wir haben einfach Hausgottesdienste gefeiert und die waren richtig feierlich. Gründonnerstag ging es los mit einem kleinen Wortgottesdienst, in den wir ein Essen integriert haben, das an das letzte Abendmahl erinnern sollte. Wir haben uns dabei ein wenig am Pessachfest orientiert. Am Karfreitag wurde Omias altes Kreuz für Haustaufen reaktiviert und wir haben alle Menschen in unsere Gebete eingeschlossen. Dann der Höhepunkt und die Hoffnung für alle Christen: Ostermorgen. Um 5.00 h ging es los, damit wir in den Sonnenaufgang hinein feiern konnten. Mit Texten aus der Bibel, Impulsen unseres Pfarrers und Liedern feierten wir die Auferstehung Jesu Christi. Das in der Familie feiern zu dürfen, hat uns dankbar gemacht und Hoffnung gegeben, dass alles wieder gut wird. Das lustige war, dass wir mittendrin Besuch von einem unserer Kaninchen bekamen und dieses ...haste nicht gesehen... auf den Hocker und dann auf den Tisch sprang. Wir mussten so lachen, wenn das nicht mal ein gutes Zeichen ist, dass man einfach mal so richtig lachen muss.



Ich wünsche euch allen gesegnete Ostern

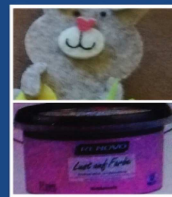
Eure Ute Wozniak

MUTMACHER: NICOLE

Hallo Ihr Leutenchen in GE!!

Leider musste mein Mann wegen der Coronakrise wie viele andere auch, in Kurzarbeit gehen. Das hat uns natürlich hart getroffen und wir machen uns große Sorgen um unsere Zukunft. Aber dann wollten wir auch das Positive sehen. Wir haben Zeit für einander. Wir reden viel zusammen und kochen gemeinsam. Eintöpfe und Resteaufläufe. Das macht Spaß und spart Geld. Dann fiel uns ein, wir wollten immer die Diele neu streichen! Die Farbe steht ja schon im Keller! Nur die Zeit fehlte. Also sind wir frisch an's Werk gegangen. Die Diele erstrahlt in neuem Glanz und wir haben dabei viel gelacht. Wir glauben trotz allem daran, dass alles gut wird.

Tschüss und bleibt gesund!
Nicole



MUTMACHER: ANNA

Vor ein paar Wochen durfte ich ein verwaistes Akkordeon mit nach Hause nehmen. Am Tag darauf habe ich mir noch eine Akkordeonschule organisiert und seither übe ich fast jeden Tag ein bisschen. Wenn ich übe, ist meine volle Konzentration gefordert, so dass ich gut abschalten kann. Ich freue mich, wenn ich wieder mit anderen und für andere Musik machen kann. Und vielleicht kann ich dann schon das ein oder andere Lied mit dem Akkordeon zum Besten geben.

